

Künstlername: Geyger, Ernst Moritz
 ThB-Name: Geyger, Ernst Moritz
[Thieme-Becker Dokument](#)
 Vollmer-Name: Geyger, Ernst Moritz
[Vollmer Dokument](#)
 Zweitname: Geyger, Ernst Moritz [Quelle: Jansa, 1912]
 Geyger, Ernst Moritz [Quelle: DA XII, 1996]
 Geyger, Ernest-Maurice [Quelle: Edouard-Joseph II, 1931]
 Geschlecht: m
 Künstler. Beruf: Maler; Bildhauer; Graphiker; Radierer
 GEO-Nachweis: Deutschland; Italien
 Staat: Deutschland; Italien
 Geburtsdatum: 1861.11.09
 Geburtsort: Rixdorf (Berlin)
 Todesdatum: 1941.12.29
 Todesort: Marignolle (Florenz)
 Erwähnungsort: Charlottenburg (Berlin); Florenz; Paris; Dresden; Berlin
 Fundstelle: AKL LII, 2006, 459

Originalartikel

Geyger, Ernst Moritz, dt. Graphiker, Maler, Bildhauer, *9.11. 1861 Rixdorf (Berlin-Neukölln), †29.12.1941 Marignolle/Florenz. Stud.: 1877, '78-83 HBK Berlin (Malerei) bei Paul Thumann, Otto Knille, Max Michael und Paul Friedrich Meyerheim. Ab 1883 freischaffender Maler in Berlin. **Als sein maler. Hw. gilt das große Gem. *Viehfütterung* (1885).** 1885 Wechsel zur Graphik, bes. Rad., Kpst. und Aquatinta (Portr. *Hermann v. Hemholtz*, 1894), und tätig als Illustrator, u.a. für die Zs. Pan. Der Versuch, im Meisteratelier bei Anton von Werner unterzukommen, scheiterte. Ein breites Publikum erreichte er mit humorist. Tiergraphik (*Kleine Affendisputation; Elefanten bei der Toilette*, beides 1886; *Großer Affendisput über die Abstammung der Menschheit*, 1888). Außerdem fertigte er umfangreiche Gem.-Reproduktionen; allein vier Jahre beanspruchte die graph. Wiedergabe des Gem. Primavera von Sandro Botticelli im Auftrag eines Pariser Verlegers. Ab 1886 erste autodidakt. bildhauer. Arbeiten. Danach häufige Aufenthalte in Paris zwecks Kontrolle der Herstellung eig. Pergamentdrucke sowie kleinplast. Silber- und Bronzearbeiten (u.a. beim Gießer Pierre Bingen; z.B. figürl. Standspiegel mit Silberrelief im Auftrag von Kaiser Wilhelm II. für Kaiserin Auguste Viktoria, 1897 modelliert; Exemplare erh. in Berlin, KGM, und Hamburg, MKG). 1888 Arbeitsaufenthalte in Florenz, 1890 in Rom. 1893 Berufung nach Dresden als Leiter des Kpst.-Meisterateliers. Schon nach fünf Monaten gab G. das Amt wieder auf und kehrte nach Berlin zurück. 1894 erwarb er die Medici-Villa Marignolle b. Florenz, eröffnete dort ein Schüleratelier und unterhielt ein zweites Atelier in Berlin. 1895 entstand G.s bekanntestes Werk, der *Bogenschütze* (1900 auf der Großen Berliner Kunst-Ausst. von Kaiser Wilhelm II. für den Potsdamer Schloßpark Sanssouci erworben), der als Auflagenplastik in Bronze oder als Galvanoplastik in sechs versch. Formaten von der Gießerei Gladenbeck in Berlin-Friedrichshagen und der Kunstanstalt der Württ. Metallwarenfabrik in Geislingen angeboten wurde (erh. Galvanobronzen in: Kopenhagen, Idraetsparken, 1913; Berlin-Dahlem, Arndt-Oberschule, 1920; Ludwigshafen, Ebertpark, 1926; Hannover, Rathausvorplatz, 1939). Ein lebensgroßer Stier in Marmor (1902 im Humboldthain Berlin-Wedding aufgestellt) erhielt 1900 eine Silber-Med. der Pariser WA. Bereits 1910 konstatierten Kritiker, G. habe seinen Zenit überschritten, doch blieb sein enger Kontakt zum Kaiserhaus und zu den Berliner Museen über Wilhelm von Bode erhalten. 1912 Benennung einer Straße in Berlin-Neukölln nach G. Mit Beginn des 1. WK mußte er sein ital. Landgut verlassen. 1915 erhielt er den Auftrag der Stadt Neukölln zum Märchenbrunnen *Dt. Wald*, den er 1919 vollendete (Von-der-Schulenburg-Park Neukölln, Sonnenallee, aufgestellt 1935). 1918 übernahm G.

das Meisteratelier für Graphik der Berliner Akad., das er bis 1928 leitete (Amts-Nachf. von Käthe Kollwitz). Darauf verließ er endgültig Deutschland und lebte auf dem wiedererworbenen Landgut in Marignolle. – Mit seinem Oeuvre erweist sich G. als Meister aller von ihm ausgeübten Gattungen und unterschiedl. Techniken. Durch die Gewissenhaftigkeit, die er den gestellten Aufgaben gegenüber aufbrachte, benötigte er allerdings lange Zeiträume zur Vollendung. Geradezu rücksichtslos gegen sich selbst verschwendete er seine Arbeitskraft an der peniblen Ausf. der graph. Reproduktionen. Obwohl es 1893 die "Beschneidung der künstler. Phantasie" war, die G. die Lehrtätigkeit in Dresden niederlegen ließ, so ist bei der Bewertung seines Werkes festzustellen, daß gerade das Fehlen kreativer Phantasie durchgängig sein Schaffen charakterisiert. Das Gros von G.s figürl. Arbeiten entstand in Anlehnung an oder Nachahmung and. Künstler. Schon zu Lebzeiten galt G. als "in Vergessenheit geraten". Seine Emigration nach Florenz mag diesen Umstand wohl mitbewirkt haben. Von den Nationalsozialisten, die G. 1936 mit einem "Ehrensold" und 1941 mit der Goethe-Med. auszeichneten, wurde G.s Werk vereinnahmt. Als Tierbildhauer und Medailleur (u.a. zahlr. Portr.-Med., z.B. des Architekten *Bruno Schmitz*, Bronze, 1915) gehört er dennoch zu den wichtigen dt. Künstlern seiner Zeit.

WERKE BERLIN, Heimat-Mus. Neukölln: G.-Arch. mit Entwürfen und Originalen. – Magdalenenkirche Neukölln: Luther-Portr., Ganzfigur, 1883. – NG: Standspiegel, Bronze, 1887; Kampf zw. Nilpferd und Löwe, Bronze, 1888-94; Ideale Frauenbüste, Bronze, 1895-1900; Fleiß, Marmor; Fruchtschale, Bronze, Alabaster, beides 1904. – Stiftung SM: Der Sieger, Bronze 1888(?). – Zoolog. Garten: Malayenbär, Brunnenfigur, Bronze, 1903. – Rathaus Neukölln: Balkonbrüstung vom Pal. Gutmann, Stein, 1907-09. – Gedächtniskirche: Taufbecken. BREMEN, KH: Bogenschütze, 107 cm hoch, Bronze, vor 1905. DRESDEN, GG NM: Kuhstall des Fürsten Eulenburg-Liebenberg, Öl, 1882; In der Schmiede, Öl, 1884. – Königsufer: Bogenschütze, 344 cm hoch, Bronze, 1936. LEIPZIG, MBK: Löwe und Känguruh, 1888; Kinderköpfchen, 1899; Kampf zw. Nilpferd und Löwen, 1905 (alles Bronzen). PARIS, Orsay: Ohrhänger, Bronze, um 1902/04. POTSDAM, Schloßpark Sanssouci: Bogenschütze, 344 cm hoch, Kupfertreiarbeit, 1895-1902.

AUSSTELLUNGEN E: 1961 Berlin, Heimat-Mus. Neukölln: Gedächtnis-Ausst.

BIBLIOGRAPHIE Vo2, 1955; ThB13, 1920. *Boetticher* I.1, 1891 (Repr. 1948); *Jansa*, 1912; *Edouard-Joseph* II, 1931; DA XII, 1996; *J.Strzalkowski*, Lex. dt.-sprachiger Medailleure und ihrer Werke in der 1.H. des 20.Jh., Łódź 2000. – *M.Rapsilber*, E.M.G., Da. 1904 (Kochs Monogr., 5); *W.Radenberg*, Mod. Plastik, Dd./L. 1912; *W.von Bode*, Mein Leben, II, B. 1930, 78 ss.; *Singer*, BK XIV, 1936; *B.Goldbeck*, Neuköllner Heimat-Ver., Mitt.-Bl. 10:1957, 133-141; 32:1967, 697 s.; *U.Köcke* (Bearb.), Kat. der Med. und Plaketten des 19. und 20.Jh. in der KH Bremen, Bremen 1975; *Bloch/Grzimek*, 1978; *S.Salaschek*, Kat. der Med. und Plaketten des 19. und 20.Jh. im frz. und dt. Sprachraum in der Hamburger KH, Ha. 1980, I, Nrn 591-602; II, 41; Was ist Kleinplastik (K), Bremen 1981, Nr 28; Von Begas bis Barlach. Bildhauerei im Wilhelmin. Berlin (K), B. 1984; *J.Krause*, "Märtyrer" und "Prophet". Stud. zum Nietzsche-Kult in der bild. Kunst der Jh.-Wende, B. u.a. 1984, 114-119; *M.Bönisch*, in: *E.Messer u.a.* (Ed.), Neptuns Reich an der Spree. Berliner Brunnen von Begas bis Bonk (K), B. 1986, 41-47; *P.Sprengel*, Heine-Jb. 26:1987, 169-192; Mus. d'Orsay. Cat. sommaire ill. des arts décoratifs, P. 1988; *S.Einholz*, Bongo 15:1989, 70 s.; *P.Bloch u.a.* (Ed.), Ethos und Pathos (K Hamburger Bahnhof), B. 1990; *U.Heiderich* (Bearb.), Die Skulpt. in der KH Bremen (K), Bremen 1993; Mitt. des Ver. für die Gesch. Berlins 88:1992(1)1-9; MKG Hamburg. Die Jugendstil-Slg (K), II, Ha. 1996; *M.Heidemann*, Med.-Kunst in Deutschland von 1895 bis 1914, B. 1998; *H.Guratzsch* (Ed.), MBK Leipzig, Kat. der Bildwerke, Köln 1999; *Dehio-Berlin*, 2000; *D.Lorenz*, Künstlerspuren in Berlin vom Barock bis heute, B. 2002; *K.Brehm u.a.*, Stiftung SM Berlin. Kat. der Bildwerke 1780-1920, Köln 2003. – Aktien-Ges. vormals H.Gladenbeck & Sohn Bildgießerei Berlin-Friedrichshafen (K), B. s.a. [vor 1918], Nrn B 12, B 130 s. – Berlin, NM: 113 Briefe an Wilhelm Bode; Stuttgart-Hohenheim, Wirtschafts-Arch. BW, Bestand S2 (Kunstanstalt der WMF); ArchAKL: 3 Briefe von 1897-99.

Martin H. Schmidt

